

Ex-post-Bewertung PROFIL

Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013

Kulturerbe (323-D)

Birgit Fengler

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© B. Fengler

Umsetzung der Maßnahme

- In Niedersachsen wurden 850 Projekte mit knapp 75 Mio. Euro förderfähigen Kosten und rund 21 Mio. Euro EU-Mitteln gefördert
- Kein Projekt in Bremen
- Schwerpunkt waren Arbeiten an denkmalgeschützten Anlagen und Gebäuden mit mehr als 800 Projekten. Alle anderen Fördergegenstände nur mit wenigen Projekten vertreten
- Zuwendungsempfänger waren vor allem Privatpersonen, Kirchen und Gebietskörperschaften

Wirkungen auf die Attraktivität des Wohnumfeldes

Ergebnisse und Wirkungen Projekte von Gebietskörperschaften, Kirchen, Vereinen usw.

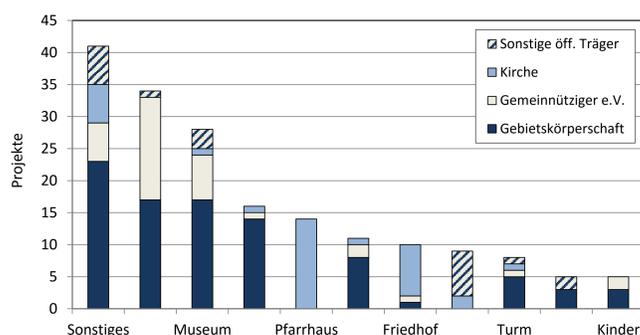


Abb. 1: Art der Projekte von Gebietskörperschaften, Kirchen, Vereinen und anderen öffentlichen Trägern (ohne reine Kirchengebäude)

- Verbesserung des Ortsbildes, z. B. durch 94 Projekte an Kirchen, Arbeiten an Rathäuser, Sanatorium, Mühlen
- Mühlen und Museen häufig auch Kristallisationspunkte für Aktivitäten
- Projektumsetzung wurde häufig in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützt
- 50 % der befragten Gebietskörperschaften und 63 % der Kirchen und Vereine gaben an, dass ihr Projekt Wirkungen im Bereich Tourismus hat

Bewertungsrahmen

Bewertungsfrage

- Beitrag der Maßnahme zur Verbesserung der Lebensqualität
 - Fokus auf der Dimension „Wohnstandortbedingungen“ (Aspekt Attraktivität des Wohnumfeldes)
- Landesspezifische Fragestellung zum Erhalt der Denkmäler durch Nutzung

Untersuchungsbausteine

- Auswertung von Förderdaten
- schriftliche Befragung von Gebietskörperschaften und Vereinen (2012, 56 Befragte, Rücklauf 68 %)
- schriftliche Befragung von natürlichen Personen und LandwirtInnen (2014, 347 Befragte, Rücklauf 60 %)

Ergebnisse und Wirkungen der Projekte von natürlichen Personen und LandwirtInnen

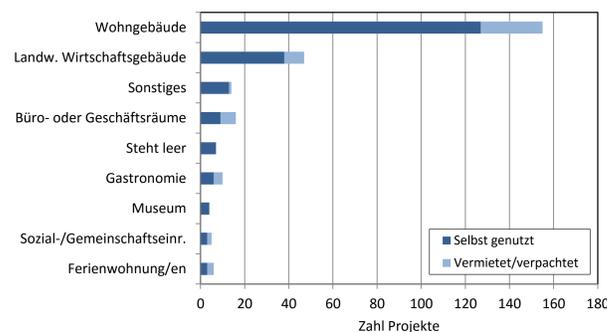


Abb. 2: Art der Gebäudenutzung (Ergebnis der schriftlichen Befragung)

- Weiterer Förderbedarf besteht für den Erhalt der Denkmäler

- Motivation für die Investition: bei 86 % der Befragten der schlechte bauliche Zustand ihres Denkmals
- Arbeitsplätze: rund 10 % der befragten Projekte hatten Arbeitsplatzeffekte (z. B. Gastronomie, Büroräume)
- Positive Wirkung auf das Ortsbild wurde betont

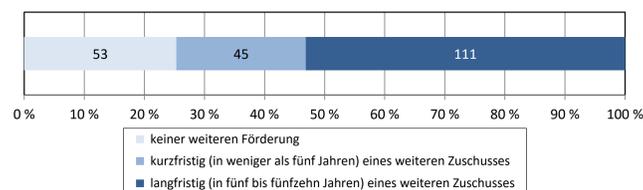


Abb. 3: Erhaltungsbedarf des Denkmals nach Abschluss der Förderung. Um erhalten zu werden bedarf das Denkmal...

Wirkungen und Ergebnisse aller Zuwendungsempfängergruppen

- Als wesentlichste Wirkung in Bezug auf Umwelt und Natur wurde Energieeinsparung genannt
- Mitnahmeeffekte: Umsetzung in der Regel später, schrittweise, kleiner oder anders (z. B. andere Materialien)

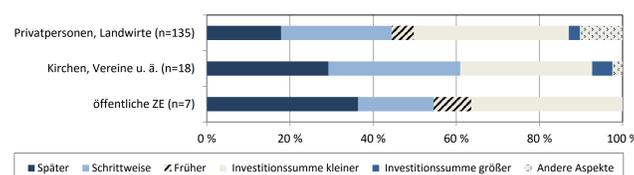


Abb. 4: „Wie hätten sie das Projekt ohne die Förderung durchgeführt?“

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Ziel: Erhalt der Denkmäler durch Nutzung

- Die Projekte der Privaten erreichten nicht in allen Aspekten die angestrebten Ziele:
 - Nutzungsänderung fand nur bei wenigen Gebäuden statt
 - Auch zukünftig besteht Förderbedarf, um Gebäude zu erhalten

- Für eine höhere Zielerreichung wäre ein anderes Auswahlverfahren und mehr Aktivierung und Beratung von potenziellen Antragstellern nötig gewesen.

Neue Förderperiode

- Noch stärkere Ausrichtung auf Denkmalschutzaspekte:
 - Projektauswahlkriterien legen einen Schwerpunkt auf das öffentliche Interesse an der Durchführung der Projekte und die denkmalpflegerische Bedeutung
 - Realistischere Zielsetzung